

Förderverein Alte Kirche Hau gründet sich

BEDBURG-HAU (RP) Die Gründungsversammlung des Fördervereins St. Antonius Alte Kirche Bedburg-Hau findet am Freitag, 22. März, ab 20 Uhr in der Antoniterkloster, An der Kirche 10 in Bedburg-Hau, statt. Der Verein soll für die Unterhaltung, Ausstattung und Renovierung der alten St.-Antonius-Kirche in Hau gegründet werden, um die anstehenden Dachreparaturen, Renovierungsmaßnahmen am Glockenturm sowie weitere Reparaturen an und in der Kirche zu unterstützen. „Es gibt sicherlich viele Mitbürger, die mit dem schönen Gotteshaus verbunden sind und sich für den Erhalt einsetzen wollen“, so die Veranstalter. Wer sich an der Gründung des Vereins und an der Mitarbeit beteiligen möchte, ist zum Besuch der Gründungsversammlung eingeladen.

Liebe Abonnenten,

ab dem 01. April 2019 beträgt der Preis für ein Monatsabonnement 39,85 €. Damit erhalten Sie nicht nur eine der profiliertesten, sondern auch günstigsten Tageszeitungen Deutschlands. Unser Digital Plus Paket erhöht sich um 1,00 €. Als Regionalzeitung mit bundespolitischem Anspruch liegt unser Preis deutlich unter dem vergleichbarer Zeitungen. Unser Angebot ist thematisch breit angelegt. Wir sind in der Region zu Hause. Die Preis-anpassung sichert inhaltliche Qualität und thematische Vielfalt, gerade im Lokalen.

Für Abonnenten, die den Bezugspreis per Abbuchungsauftrag begleichen, erledigen wir alle Bank-Formalitäten. Leser, die noch per Dauerauftrag zahlen, bitten wir, die entsprechenden Änderungen ihrem Bankinstitut mitzuteilen. Ihre RHEINISCHE POST

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kleve@rheinische-post.de

☎ 02821 59821

📍 RP Kleve

📱 rp-online.de/whatsapp

FAX 02821 59828

Außerdem erreichen Sie Redakteur **Matthias Grass** heute von 12 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer 02821 59824.



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkte

Buchhandlung-Hintzen, Hagsche Straße 46-48, 47533 Kleve

Buchhandlung-Am Markt, Frauenstraße 1, 47574 Goch

RHEINISCHE POST

Redaktion Kleve: Nassauerstraße 1, 47533 Kleve; Redaktionsleitung: Jürgen Loosen, Vertretung: Matthias Grass; Sport: Helmut Vehreschild.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.



STOLPERSTEINE

Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

Es waren jüdische Mitbürger, die in Kleve wohnten und Opfer des Nationalsozialismus waren. Ihnen ist jetzt im Rahmen einer Stolpersteinverlegung gedacht worden. Seit 2016 wurden auf Initiative des „Haus der Begegnung – Beth HaMifgash“ mehr als 60 dieser Gedenksteine ins Pflaster eingesetzt. Es geht darum, die Vergangenheit und das Leid der Juden erfahrbar zu machen. Im Rahmen der jüngsten Aktion beteiligte sich auch der Grundkurs Geschichte des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums an der Verlegung. Vor vier Wohnhäusern, in denen die Opfer einst lebten, trugen die Schüler die Schicksale der Familien vor. Es waren Juden, die alle des Gymnasiums verwiesen wurden. Beeindruckend war, dass mit Patricia Sucher die Tochter eines der Opfer aus England angereist war, um der Gedenkfeier beizuwohnen. Die englische BBC, war mit einem Kamerateam gekommen, um über die Veranstaltung zu berichten. Etwa 220 Bürger wohnten der Gedenkfeier bei. FOTO: CHRISTOPH FRAUENLOB

Auf den Spuren von Karl Leisner

Die erste Buspilgertour zu neun Orten, die für das Leben des Märtyrers prägend waren, war ein voller Erfolg.

VON WERNER STALDER

KLEVE/KRANENBURG/GROESBEEK

Das hätte sich Karl Leisner niemals träumen lassen, dass sich eines Tages drei Reisebusse auf die Stationen seines Lebensweges machen würden. Die grenzüberschreitende Pilgertour „Auf den Spuren von Karl Leisner“ führte am Sonntag zu neun Orten, die für das Leben des nieder-rheinischen Märtyrers prägend waren, und war ein voller Erfolg.

Im Bus mit deutschen und niederländischen Teilnehmern fuhren die stellvertretenden Bürgermeister von Kleve und Kranenburg, Josef Gietemann und Hans-Ulrich Heiden, mit. Auch die Nichte des Seligen Karl Leisner, Monika Kaiser-Haas, vertrat als Vizepräsidentin den Internationalen Karl-Leisner-Kreis (IKLK). In einem zweiten Bus waren die Mitglieder des Pfarrcäcilienchors der Pfarrei St. Johannes Baptist aus Kranenburg-Wyler, die unterwegs Lieblingslieder des Seligen sangen. Leider konnten die Busse das Elternhaus Karl Leisners

in der Flandrischen Straße 11 in Kleve nicht anfahren, da die Zugangsstraße zu geparkt war. Dennoch erfuhren die Teilnehmer, darunter in einem dritten, behindertengerechten Bus Bewohner aus den Seniorenheimen in Kleve, „de Zonnebloem“ in Groesbeek, der „MediCare-Seniorenresidenz“ in Kranenburg und

dem Franziskushaus in Kleve, etwas über den Christen. Karl Leisner war 28 Jahre alt, als er in einem Brief aus dem KZ Dachau an seine Familie in Kleve schrieb: „Ich denke an unsere schöne, heimelige, warme Küche mit dem feinen Herrgottswinkel. Und dann bin ich daheim.“ In einer Broschüre zur Pilgertour

hatten Pastor Christoph Scholten aus Kranenburg und Theo Giesbers aus Groesbeek Texte aus einer Karl-Leisner-Novene übernommen, die seine Nichte Monika Kaiser-Haas verfasst hat. Diese Neun-Tage-Andacht soll dem Weg zur Heiligsprechung des Märtyrers dienen. Von den Bussen aus sah man das Frei-

herr-vom-Stein-Gymnasium Kleve, die Stifts- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul Kranenburg, den Grenzübergang Wyler und Groesbeek und das Nationale Befreiungsmuseum 1944-1945 in Groesbeek. An der Karl-Leisner-Kapelle im ehemaligen Kloster Mariendaal stiegen alle aus. Kaplan Rudo Franken leitete das Gebet, und der Pfarrcäcilienchor sang einige Lieder. Dann gab es Kaffee und Apfelkuchen. „Auch das gehört zu einer Pilgerfahrt“, sagte Organisator Theo Giesbers.

Die Fahrt führte an der Marienkapelle der Pfarrkirche St. Cosmas und Damian in Groesbeek vorbei zur Zweiten-Weltkrieg-Infotafel an der Ecke Knapheideweg/de Ruyterstraat in Groesbeek, wo 1934 das „Große Jungenlager“ mit Karl Leisner stattgefunden hat. Den Abschluss der Pilgerreise bildeten das Gebet und der Gesang des Chores in der Propstei- und Stiftskirche St. Mariä Himmelfahrt Kleve. An dem Erinnerungsmal von Bert Gerresheim fand die Pilgertour mit dankbaren Teilnehmern ihren Abschluss.



Den Abschluss der Pilgerreise bildeten das Gebet und der Gesang des Chores in der Propstei- und Stiftskirche St. Mariä Himmelfahrt Kleve. RP-FOTO: VAN OFFERN

INFO

Das war Karl Leisner

Zur Person Karl Leisner wurde am 28. Februar 1915 in Rees geboren. 1921 zog die Familie nach Kleve. Am 14. Dezember 1940 wurde Leisner in das KZ Dachau gebracht. Die geheime Priesterweihe im KZ war am 17. Dezember 1944; seine erste und letzte Messe am 26. Dezember 1944. Karl Leisner starb am 12. August 1945 an den Folgen der Haft. 1996 wurde er durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

LESERBRIEF

Bausünden

Staffelgeschosse (Artikel vom 14. März)

Ich bin gemeinsam mit vielen Nachbarn des im B-Plan betroffenen Gebietes der Auffassung, dass derartige „Bausünden“ nicht zugelassen werden sollen. Aus diesem Grunde habe ich, auch im Auftrag der Nachbarschaft, mehrfach der Verwaltung der Stadt und den Entscheidungsträgern im Bauausschuss bzw. im Rat unsere Bedenken mitgeteilt. Es kann nicht sein, dass in einem Stadtteil, in dem nahezu ausschließlich Einfamilienhäuser und Doppelhäuser mit First- und Traufhöhen von 3,5 Me-

ter bzw. sieben Meter gebaut wurden, ein einziger Neubau mit einer Traufhöhe von 4,5 Meter und einer Firsthöhe von elf Meter zugelassen wird. Wenn man dann noch weiß, dass fast ausschließlich Sattel- oder Walmdächer vorherrschen, dann ist es schon verwunderlich, dass ein derartiger B-Plan den Entscheidungsgremien vorgelegt wird. Die Verwaltung muss doch im Vorfeld erkennen, dass mit einer derartigen, absolut singulären Neubebauung das gesamte Straßenbild für die nächsten 50 Jahre zerstört wird. Den Einwand, dass die Landesbauordnung einen Spielraum für derartige Baumaßnahmen zulässt, kann ich nicht nachvollzie-

hen. Landesbauordnungen geben nur einen Rahmen vor. Innerhalb dieses Rahmens müssen die Entscheidungsträger vor Ort verantwortungsvoll ihre Entscheidungen treffen.

Ich persönlich schätze Herrn Rauer und Herrn Posdena sehr, aber ich wundere mich schon, wie derart erfahrene Persönlichkeiten Vorlagen erarbeiten lassen, die auf massiven Widerstand der Entscheidungsträger im Rat stoßen. Ein besonders plakatives Beispiel ist der B-Plan für das Hallenbadgelände. Wie kann es sein, dass ein Vorschlag in den Bauausschuss kommt, der einstimmig abgelehnt wird? Finden hier keine Gespräche im Vorfeld statt? Welche Ener-

gie und wieviel Arbeitszeit werden in derart aussichtslose Vorhaben investiert? Wieviel Arbeit bleibt dadurch liegen? Als Bürger der Stadt kann ich da nur noch mit dem Kopf schütteln.

Wolfgang Klein, Kleve

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: leserbriefe@rheinische-post.de

MELDUNGEN

Goldene Perlen der Blasmusik in Keeken

KLEVE-KEEKEN (RP) Am Sonntag, 24. März, 14 Uhr, spielen die beiden niederländischen Musikkapellen „Die Fraps“ und „Die Original Maastaler“ die goldenen Perlen der Blasmusik – eine Auswahl Egerländer und böhmischer Blasmusik – im Schützenhaus in Keeken. Eintritt: 2,50 Euro

Mittwoch ist wieder Sozialtreff in Kleve

KLEVE (RP) Der nächste Sozialtreff zu Hartz IV und Sozialhilfe im Stützungshaus an der Römerstraße 32 findet am Mittwoch, 20. März, 16 Uhr, statt. Zu Gast ist Rechtsanwältin Ricarda Lambert aus Geldern. Als Moderator steht Herbert Loochelders zur Verfügung.

Künstliche Intelligenz ist Thema bei der CDU

KLEVE/BEDBURG-HAU/KRANENBURG (RP) Die Senioren und die Frauen Union Kleve laden zum politischen Stammtisch am Mittwoch, 20. März, 10.30 Uhr, in der Wasserburg Rindern ein. Thomas Pitz (Hochschule Rhein-Waal) wird über das Thema „Künstliche Intelligenz“ berichten.

Plätze frei im Kursus „Leben mit Demenz“

KLEVE (RP) Im dreiwöchigen Schulkursus „Leben mit Demenz“, der am Mittwoch, 20. März, 9.30 bis 12.30 Uhr, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband an der Nassauer Straße 1 in Kleve startet, sind noch drei Plätze frei. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen: ☎ 02821 780012.

Hasselter Baugebiet ist heute Thema im Gemeinderat

BEDBURG-HAU (cat) Eine Sitzung des Rates der Gemeinde Bedburg-Hau findet am heutigen Dienstag 19. März, ab 17 Uhr im Ratssaal statt. Dabei wird ein Thema das geplante Baugebiet Ziegelhütte in Hasselt sein. Die Stadt Kleve hatte Bedenken gegen die Entwicklung des Gebiets vorgetragen. Außerdem geht es unter anderem um die Erstellung eines Schulentwicklungsplanes und die Berichterstattung über die Entwicklung der Elternbeiträge im Offenen Ganztage. Der erste Teil der Sitzung ist öffentlich. Bürger können zu Beginn der Sitzung jeweils drei Fragen stellen.

NOTDIENSTE

DIENSTAG

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

Ärztlicher Notruf: 116117

Apotheken: Annen-Apotheke, Kleve, Hoffmannallee 100, ☎ 02821 22214, Di 9 - Mi 9. Einhorn-Apotheke oHG (mit Drive-In Autoschalter), Kleve, Tiergartenstraße 3, ☎ 02821 23519, Mo 9 - Di 9. Markt-Apotheke, Uedem, Mühlenstr. 8, ☎ 02825 6405, Mo 9 - Di 9.